

„Alja Rachmanowa besitzt das Geheimnis des Lebens...“

(Der Bücherspiegel, Prag)

So lautet das allgemeine Urteil über die Dichterin der Werke

Fabrik des neuen Menschen

16. Auflage, 78.—83. Tausend, 413 Seiten / Leinen RM 5.80, ö. Sch. 9.80

Dieses Buch wurde von der Académie d'éducation et d'entraide sociales, Paris, als bester antibolschewistischer Roman preisgekrönt.

„Hat einen hohen dokumentarischen Wert...“

„Tragödie des Frauenschicksals im Land des roten Schreckens könnte man ebenso gut dieses Buch nennen... Der Roman hat einen hohen dokumentarischen Wert...“

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Berlin, 18. März 1936

„Das heimliche Gesicht Rußlands ist zu sehen...“

„Dieses Werk enthält genug dokumentarische Aussage, der sich kein Leser entziehen kann... Das heimliche unter der gegenwärtigen Maske verborgene Gesicht Rußlands, eines sehnsüchtigen und frommen, verwirrten und tapferen Rußlands ist zu sehen...“

Frankfurter Zeitung

„Schöpft aus dem Brunnen ihrer Erfahrungen...“

„Rachmanowa schöpft aus dem Brunnen ihrer Erfahrungen, er muß sehr tief sein. Der dokumentarische Wert dieses Buch ist groß...“

Magdeburger Zeitung

„Der leidenschaftliche Kampf der russischen Frau...“

„Für Ehe und Familie gegen den Wahn der Kollektivierung des Lebens auch in seinen privatesten Bezirken... Der Roman ist getragen von der Überzeugung, daß die russische Frau dem russischen Volk die Rettung aus der Vergewaltigung durch den Bolschewismus bringen wird...“

Wiener Neueste Nachrichten

„Ein gigantisches Zeitgemälde...“

„In diesem Roman schenkt uns Rachmanowa ein gigantisches Zeitgemälde von den Leiden des russischen Volkes... Ein erschütterndes und ergreifendes Buch, das jedem Leser unvergeßlich bleiben wird...“

Reichsnachrichtenblatt d. Buchverleihe, Weimar

„Eine wahrhaft meisterliche Dichtung...“

„Die Verfasserin gestaltet ihren Bericht zu einer wahrhaft meisterlichen Dichtung... es ist auch nichts gewollt Tendenziöses in diesem Buch und gerade darum ist es in seiner ungekünstelten Realistik besonders erschütternd...“

Nordische Rundschau, Kiel

Geheimnisse um Tataren und Bözen

6. Auflage, 16.—18. Tausend, 172 Seiten, ein Porträt / Leinen RM 3.50, ö. Sch. 6.—

„Das frühere Rußland...“

„Hier erscheint das frühere Rußland vor uns in seinen großen Gegensätzen und volksmäßigen Unergründlichkeiten...“

Reichslander Leipzig, 24. April 1936

„Die unendliche Fülle russischer Erde...“

„Hier tut uns die Dichterin mit einer wunderbar leichten und doch eindringlichen Art des Erzählens die unendliche Fülle russischer Erde auf...“

Der Bücherspiegel, Prag

„Ein lichtiges Vorspiel der dunklen Tragödie...“

„Hier spricht die Tiefe von dunkler Mystik erfüllte Heimatliebe der Russin und macht das Buch gleichsam zu einem lichten Vorspiel der dunklen Tragödie, die in den anderen Büchern der Rachmanowa ihren Verlauf nimmt...“

Generalanzeiger der Stadt Wuppertal

„Von hinreißender Lebendigkeit...“

„Diese Erlebnisse aus dem Ural sind von einer hinreißenden Lebendigkeit und Plastizität der Darstellung! Abenteuerliche Schicksale halten uns in Bann. Das Buch vermittelt nicht nur Stunden der Freude, sondern auch reiche Kenntnis über fremdes Volks- und Brauchtum.“

Neue Züricher Nachrichten

„Hält den Leser in Atem...“

„Jede Geschichte hält den Leser in Atem, so gut sind Wirklichkeit und Phantasie ineinander übergeführt...“

Kölnische Zeitung

„Ein wirklich interessantes Buch...“

„In dem Erlebnisse abenteuerlicher und malerischer Art dargestellt werden... Hier wird die Liebe zur russischen Heimat, wie sie vor der großen Umwälzung war, deutlich erfüllbar...“

Herr Kollege! Solche Bücher haben einen
erstaunlich großen Absatzkreis!

Z

Verlegt bei Otto Müller / Salzburg / Leipzig

